

DIT UN DAT

Zwei Märchenaugen

Dat Kunzeert is vörbi. Dat was weer wunnerbaar. Wo de Mann singen kann! Weermaal harr he sien Fründ mitbrocht, de hum an 't Klaveer gliekermaten wunnermooi geleiden kann. De Revue van Melodien ut Oper, Operette un Musicaal hett de Tohölers mitnomen, un se klappden sük de Hannen wund. Kathi löppt na de leste Applaus, as de Vörhang sük slutt, in de Garderoov, hum hör egen Dank to seggen. De Künstler is bi 't Ofsminken. Kathi seggt hum so vööl Kumpelementen. De junge Sanger mag dat geern hören.

As he mit „Oftakeln“ klaar is, sett he sük to hör. Un he vertellt. „Nu geiht dat ja weer up de stille Tied daal. Elke Jahr mutt ik in disse Dagen vör Dodsönndag faken an en Beleevnis denken, de mi alltied an 't Hart grippt.

Mit en Kollegin gah ik en paar Maal in 't Jahr in en Heim, de olle Minsken to unnerholten. De sünd so blied, wenn wi hör in de grote Etensruum wat vörsingen. Mennigmaal geven wi ok en Wünskunzeert, denn können uns de

olle Lüü tokomen laten, wat se besünners geern hören muchen. En Froo van fievunnegentig Jahr, de wi al siet sowat söven Jahr kennen, hett en Wünske, de se up en Kaart schreven hett. En Pleegsterske giff uns de Kaart. Se schrifft:

Se wünskede sük ‚Zwei Märchenaugen‘ ut de de Operette ‚Die Zirkusprinzessin‘ van Emmerich Kalmann. Mit hör Mann harr se fröher elke Sönndag dat Wünskunzeert mit Just Scheu in dat Radio höört, un heel faken was dat Leed van de Märkenogen daarbi. Van Rudolf Schock of Fritz Wunderlich of Richard Tauber sungen. Upstünns muss se faker an hör Mann denken, de vör twalv Jahr overleden was, jüst um disse Tied. Un he vertellt wieder.

„As ik anfang to singen, seech ik de olle Froo in en Sörg an 't Fenster sitten. In hör Gesicht spegelt sük Bliedskupp. Ik sing ‚Zwei Märchenaugen, wie die Sterne so schön, zwei Märchenaugen, die ich einmal gesehen, kann nicht vergessen ihren strahlenden Blick, kann nicht ermesen mein entschwendenes Glück ...‘

Over dat Gesicht van de olle Froo treckt en depe Free. Hör Hannen liggen ruhig in de Schoot. De Pleegsters lopen na hör hen. Se proten hör an. Keen Antwoord. De Aam hett utsett. Dat Hart is stahnbleven. De olle Froo is up ewig inslappen. Ja, so was dat. Damals in dat Heim.“

Hans-Hermann Briese



Hans-Hermann Briese.

DAT MOI BILD AN'T ENN VAN D' WEEK



Der Glocke feierliche Klänge, ertönen mächtig durch die Luft...

FOTO: STROMANN

Gerd Constapel am Vorlesetelefon Ostfriesland

OSTFRIESLAND – Vom 2. bis zum 16. Dezember liest Gerd Constapel aus Leer „Moje Lögens“ (en Sünnerklaasvertellsel). Constapel gelingt es in intensiver Arbeit, ostfriesisches Niederdeutsch in moderner

lyrischer Form zu präsentieren. Er legt großen Wert auf Ausdruck und Klang der Sprache, wobei er alles daransetzt, den Einfluss des Hochdeutschen weitestmöglich zu vermeiden. Für seine Lyrik wurde

er mehrfach mit bedeutenden Preisen ausgezeichnet. Im aktuellen Vorlesetelefon ist er allerdings mit einem ‚Vertellsel‘ zu hören. Constapel ist Mitglied im Schrieverkring Weiser-Ems.

Das Vorlesetelefon Ostfriesland ist Tag und Nacht unter der Nummer 04941/699944 anwählbar.

Alle 14 Tage ist eine weitere plattdeutsche Geschichte zu hören.